



Liebe Schachfreunde,

in den letzten Wochen ist so viel passiert, dass gleich wieder eine INFO fällig ist.

Der **Mittwoch-Schachtreff** im Mailkeller ist sehr gut angelaufen und das lässt auch für die Zukunft hoffen.

Für die **Stadtmeisterschafts-Siegerehrung** und anschließender **Stadt-Blitzmeisterschaft** finde ich derzeit keinen Termin?! Nächste Woche ist Kirchseeon-Open, dann Kaderlehrgang in Oberhaching und anschließend bereits das Open in Pardubice. Und schon sind wir in den Ferien! Vielleicht sollten wir die Siegerehrung auf unseren neuen Schachtreff-Mittwoch legen oder dann eben erst nach den Ferien. Für Vorschläge bin ich gern offen.

Herzlich gratulieren wir **Herbert Wimmer** zum **Bayerischen Seniorenmeister** !

Bei **Maxi Berchtenbreiter** lief es in **Moskau** bei einem Jugendländerkampf nicht recht glücklich, aber die Gegner waren auch ‚hammermäßig‘ !

Vom **Kufsteiner Jugend-Mannschafts-Turnier** berichtet Christoph Boes.

Wünsche euch viel Spaß beim Lesen, noch sonnige Tage und traumhafte Ferien

Euer Günther

[Dvorkovich-Cup in Moskau](#)

Zum diesjährigen **Dvorkovich-Cup** hat der russische Schachverband wieder hochkarätige U16-Mannschaften nach Moskau eingeladen. Vermutlich werden China, Russland oder Ukraine den Titel unter sich ausmachen. Deutschland ist jetzt zum vierten Mal dabei und erzielte bereits mehrere Brettpreise. Für ganz vorn reichte es bisher noch nie.

Die diesjährige Vierermannschaft besteht aus **Patrick Zelbel**, **Maximilian Berchtenbreiter**, **Manuel Günnigmann** und als Mädchenspielerin **Johanna Blübaum**.

Patrick ist als neuer Deutscher Meister Führungsspieler unserer Jugendnationalmannschaft.

Geleitet wird die deutsche Delegation von **Silvia Mischi**. Die Journalistin aus Bayern hat bereits Vietnam-WM-Erfahrung und ist die Cousine von **Maximilian Berchtenbreiter**.

Bernd Vökler

Bundesnachwuchstrainer

Nachfolgend der erste Bericht von Silvia Mischi.

Dobry Djen aus Moskau!!

Mit Regen hat uns die Hauptstadt Russlands am Freitag zum Dvorkovich Cup empfangen. Nachdem wir unseren Abholservice gefunden hatten, ging es per Bus, Zug und U-Bahn und einem Schlenker über den Spielort (inklusive Abendessen) zum Hotel. Kaum hatten wir die Zimmer bezogen, machten wir uns auf den Weg zu einer Erkundungstour zum nahe gelegenen Supermarkt. Nervennahrung für die kommenden



Partien und Getränke holen. Dabei waren wir nicht die einzigen, die um 23 Uhr einkaufen gehen. In Russland wird dies anscheinend noch schnell vor dem Ausgehen erledigt.

Ausgeruht ging es dann gestern Vormittag in die ersten Partien. Erster Gegner: China. Erstes Kräfteressen: ein-einhalb Punkte für Deutschland. **Patrick Zelbel** gewann, **Max Berchtenbreiter** spielte Remis. **Johanna Blübaum** und **Manuel Günnigmann** verloren leider.

Am Nachmittag dann gleicher Gegner, nur andere Farbe.

Ergebnis: 2:2 Unentschieden. Patrick besiegte seinen Gegner in einem c3-Sizi zum 2.Mal und Manuel punktete ebenfalls. Max und Johanna mussten die Waffen strecken....schade, es wäre durchaus mehr drin gewesen gegen das "Land des Lächelns". Aber die gegnerischen Nationen zollten uns für diese Leistung gegen einen der Favoriten Respekt.

Zur moralischen Stärkung machten wir den nächsten Mäcci ausfindig und testeten die russischen Pommes etc.

Heute stand Gegner Polen auf dem Programm. Frohen Mutes gingen alle vormittags ans Werk. Doch: Mit einem klaren 0,5 zu 3,5 behaupteten sich die Polen klar. Im Einzelnen: Einzig Patrick erzielte ein sicheres Remis. Johanna verlor, obwohl sie lange Zeit auf Sieg stand. Max und Manuel gingen punktemäßig leer aus. Nachmittags sollte Revanche für diese Schlappe her.



Doch obwohl es lange Zeit gut für unser Team aussah, reichte es wieder nur zu einer knappen 1,5:2,5-Niederlage. Johanna erkämpfte sich ihren ersten Punkt. Manuel, der lange besser stand, verpasste den Sieg und spielte Remis. Patrick, der in der Najdorf Bauernraubvariante zunächst Ausgleich hatte, "patzte" dann aber und musste seine erste Niederlage hinnehmen. Max hat beschlossen morgen ins Turnier voll einzusteigen, nachdem er erneut seinem polnischen Kontrahenten den Sieg überlies.

Heute Abend wird erneut um Punkte gekämpft – dieses Mal allerdings im Tischtennis. In Sachen Schach kommt als nächstes Armenien dran. Hier wollen wir unseren ersten Mannschaftssieg einfahren.

Liebe Grüße aus Moskau an alle
senden Johanna, Silvie, Manuel, Max und Patrick
(21.06.09)

(23.06.09) **Die "Stunde Null" und wie es weiter geht...**

Die "Stunde Null" war gestern (Dienstag) Vormittag für uns gekommen. Gegen die zweite russische Mannschaft, das "Dvorkovich"-Team, gab es kein effizientes Gegenmittel. Grausames Ergebnis: 4:0. Die Stimmung war dementsprechend beim Mittagessen. Aber am Nachmittag leisteten wir bereits mehr Widerstand: 1,5:2,5 für die Russen. Manuel setzte seinen Gegner aus der Öffnung heraus mit dem englischen Angriff unter Druck, bis der Kontrahent unter Zeitdruck kapitulierte. Max komplettierte das Resultat mit einem Remis. Bei seinem Damen-Endspiel hatte der Gegner nichts anderes übrig, als "Dauer-Schach" zu geben. Für Johanna und Patrick lief es leider nicht so rund – sie mussten sich zwei Mal geschlagen geben. Patrick kämpfte zwar aussichtsreich am Nachmittag, dennoch musste er den Punkt abgeben. Johanna streckte in der Benoni-Variante infolge eines "Durchbruchs" ihrer Gegnerin im Zentrum die Waffen.

...
Über die Vormittag-Spiele breiten wir den Mantel des Schweigens aus.
Wir bitten um Verständnis.

...
Doch auch außerhalb des Schachbretts sind wir aktiv: Zur Entspannung lieferten wir uns ein heiß umkämpftes Fußball-Match auf einem ehemaligen Volleyball-Platz gegeneinander. Sportlich ging es auch an den anderen Abenden zu: So haben wir das "Casino Volga" in der Lobby ins Leben gerufen und spielen Poker. Keine Sorge - nicht um Geld, sondern um Jetons. Eine Tischtennis-Partie liegt ebenfalls schon hinter uns. Auch der Supermarkt hat in uns neue Stammkunden gefunden.



Heute (Mittwoch) geht es zur Sightseeing-Tour. Kreml, roter Platz etc. steht auf dem Programm. Nachmittags erkunden wir Moskau auf eigene Faust. Mehr dazu, vor allem Bilder, dann in unserem nächsten Bericht...

Der Vollständigkeit halber hier noch eine Zusammenfassung des Montags gegen Armenien: Patrick verlor Vormittags eine spanische Partie (olé), gewann aber am Nachmittag souverän eine slawische Partie. Manuel wiederum sicherte sich Vormittags ein Remis und sagt selbst: "Eigentlich stand ich nach der Öffnung gut, aber durch inkonsequentes Spiel gab ich den Sieg aus Händen." Am Nachmittag sah die ganze Sache dann schon anders aus – er ließ dem Gegner kaum eine Chance und fuhr den Sieg sicher ein. Ähnlich ging es auch Max an. Vormittags Remis, Nachmittags jedoch eine knappe Niederlage. Hier wäre mehr drin gewesen. Johanna musste ihrer Gegnerin zwei Mal zum Sieg gratulieren. Vormittags kämpften die beiden lange – mit dem besseren Ende für die Armenierin. Schnell war die Partie am Nachmittag durch einen Einsteller vorbei.

Grüße aus Moskau Johanna, Silvie, Manuel, Max und Patrick

Ergebnismäßig sieht's bei der deutschen Nachwuchsmannschaft nicht so gut aus. 1½:2½ und 2:2 gegen China, ½:3½ und 1½:2½ gegen Polen, 0:4 und 1½:2½ gegen Russland, gegen Armenien vormittags 2:2 und nachmittags verloren.

(23.06.09)

(26.06.09) **Auf den Kreml – fertig los!**

Vorgestern war es soweit: Die goldenen Zwiebeltürme Moskaus und der Rote Platz erwarteten uns. An unserem freien Tag ging es mit allen Mannschaften per U-Bahn ins Zentrum und dort hinter die heiligen Mauern des Kremls. Doch bereits nach einer Stunde mussten wir erste Verluste in der Gruppe hinnehmen: Manuel steckte an der Sicherheitskontrolle fest. Mit ihm Chinas Trainer, ein chinesischer Spieler und Alexander unser Dolmetscher vom russischen Schachbund. Grund: Rucksäcke durften nicht mit ins Museum genommen werden. Diese mussten erst am anderen Ende des Kremls in Schließfächern verstaut werden, ehe die "Abtrünnigen" wieder zu uns stießen. Vorteil für uns Frauen in diesem Fall: Unsere Handtaschen konnten so groß sein wie sie wollten. Eine Handtasche gehört zu einer Frau, sie darf mitgenommen werden – so die lapidare Erklärung der Sicherheitsleute.



Dann ging es in die heiligen Museumshallen. Vorbei an Tellern, Kelchen (beispielsweise aus Straußeneiern mit Gold verziert) aus den verschiedenen Epochen. Teilweise waren sie Geschenke an den Zaren und andere russische Edelmänner. Darunter auch ein vergoldetes Service mit griechischen Heldensagen als Dekor von Napoleon. Neben den Original-Krönungskleidern wie das von Katharina der Großen, wurden uns auch die imposanten Kutschen dieser Zeit, teils noch im Original, gezeigt. Klotzen nicht kleckern war die Devise in allen Bereichen. Je größer, goldener und aufwendiger die Kutsche, der Thron etc., umso größer der Machtanspruch.

Ketten und Säbel rasseln gab es dann in der dritten Abteilung. Dort waren die Rüstungen der verschiedenen Jahrhunderte sowie die mit Edelsteinen besetzten Schwerter, Orden und Pistolen zu sehen.

Im Außengelände wanderten wir dann quasi direkt an Putins Büro vorbei, wobei nur ein Tritt neben den Gehsteig von den Polizisten mit einem strengen Pfiff durch die Trillerpfeife und Stockwinken gerügt wurde. Die über 200 Tonnen schwere Glocke mit ihrem raus gebrochenem "nur" zehn Tonnen schwerem Teil vermochten wir jedoch nicht zu stemmen. Ebenso wenig wie das Kanonenrohr aus dem 16. Jahrhundert. Von immenser Pracht waren auch die bis zur Decke mit Fresken bemalten Kirchen. Dabei war die Koordination der Gruppe nicht immer einfach: "Links geht es weiter.." Patrick: "Welches links?" Nach der Führung hatten wir den Nachmittag zur freien Verfügung und wir stürmten als erstes den Roten Platz. Nach einem Beweisfoto war aber eines wichtiger als jede Kultur: ESSEN.

Bei einem "lauschigen, kleinen und ruhigen" Italiener wurden wir fündig. In dem Schnellrestaurant gab es Pizza, Nudeln und Salat - alles, was nicht auf das zum Teil gewohnungsbedürftige russische Essen hindeutete. Gestärkt ging es dann noch einmal zurück auf den roten Platz und hinein ins GUM. Das weltbekannte Einkaufszentrum verleitete uns aber nicht zu einem Kaufrausch. Die Preisschilder hatten astronomische Höhen: ab 12.346.677.46 Rubel aufwärts. Als jedoch ein ostseeartiger Wind mit Regen einsetzte und die Post nicht aufzufinden war, machten wir uns allein auf den Nachhauseweg mit der Moskauer U-Bahn. Nachdem wir unsere Intelligenz gebündelt hatten, russische Stationsschilder decodiert beziehungsweise entschlüsselt hatten, schafften wir es ohne weiteres zurück ins Hotel. Auch China hatte es zurück geschafft, doch die hatten "gemogelt". Da sie kaum englisch spre-

chen und noch weniger russisch, zogen sie es vor, gleich nach der Führung von einem russischen Betreuer ins Hotel gebracht zu werden.

Abends entspannten wir dann noch mit mehreren Runden "Rundlauf" an der Tischtennisplatte. Schließlich galt es möglichst gelassen in die Partien am Donnerstag gegen Russland zu gehen.

Vormittags hielt Patrick die Deutschlandfahne mit einem Sieg über seinen Kontrahenten hoch. Die anderen mussten sich der russischen Offensive, wenn auch nicht kampflös, geschlagen geben. Wenn's nicht läuft, dann läuft es einfach nicht. Da kann der Wille und die Motivation noch so groß sein, wenn es gegen so starke Gegner geht. Nachmittags sah dann alles gleich viel rosiger aus: Tagesergebnis: 2,5:1,5 gegen die Russen. Der Cup ist nicht Max' "Spielweise" und so musste er nach einem Königsangriff des Gegners kapitulieren. Manuel opferte erst in der Sveshnikov-Variante einen Bauern, um dann mit großer Kompensation und Angriff zu gewinnen. Nicht viel los war in Patricks Partie, aber das Ende stimmte. Er gewann. Nachdem er das Bauernopfer des Gegners annahm und seine Figuren aktivierte, konnte er das Endspiel mit Mehrqualität gewinnen. Johanna wiederum hielt ihre Kontrahentin in Schach und erzielte ein Remis.

Die Ukraine ist mittlerweile auf Platz eins davon gezogen. Und genau gegen die gilt es, am letzten Spieltag zu punkten. Doch davor wartet am Brett ein weiterer großer Brocken. Weißrussland.

Doswedanje ;-) Die Moskau-Truppe

Endstand:

1. Ukraine	22
2. Russland	20
3. "V. Dvorkovich Chess Parlour"	16
4. Weißrussland	14
5. Polen	13
6. Armenien	13
7. China	9
8. Deutschland	5

(27.06.09)

www.russiachess.org

Herbert Wimmer wurde bayerischer Seniorenmeister

(OVB - 01.07.09) **Das Turnier der 21. offenen bayerischen Schach-Senioreneinzelmeisterschaft, das im Festsaal Bergen an neun Tagen mit insgesamt neun Partien ausgetragen wurde, gewann Dieter Villing vom Schachclub Ladenburg.**

Er siegte am letzten Spieltag im entscheidenden Match um den Turniersieg gegen den bis dahin führenden Udo Goy, Schachgemeinschaft Niederkassel.

Bayerischer Seniorenmeister im Schach wurde der Drittplatzierte **Herbert Wimmer** von der Schachgemeinschaft Pang/Rosenheim. Villing, Goy und Wimmer erkämpften sich aus neun Partien je sieben Punkte und auf Grund der besseren Wertungszahl nach Ende des Turniers holte sich Villing (2161 Punkte) vor Goy (2110) und Wimmer (2095) den Turniersieg.

Für eine große Überraschung sorgte der 87-jährige Ilia Kramar (1963), Schachclub Lechhausen mit Rang vier, der ebenfalls auf sieben Punkte kam und somit bester Nestor (älter als 75 Jahre) war. Beste bei den fünf angetretenen Damen war Eva-Maria Wilfert (1497) vom Schachclub Hof. Sie kam auf drei Punkte.

Neben dem bayerischen Topspieler Wimmer erkämpfte sich noch der Priener Dr. Rainer Dürr (5,5 Punkte), Helmut Kunert aus Bad Reichenhall (4,5), Heinrich Schmitzer, Vogtareuth (4,5) vordere Platzierungen. Gut hielt sich auch der Freilassinger Franz Nefzger, Heinz Purwin, Bad Reichenhall und Josef Sandner, Sachgemeinschaft Traunstein mit je 3,5 Punkten. Andreas Baumgartner aus Grassau, Karlheinz Roth, Prien und der Reichenhaller Ludwig Moderegger kamen auf je drei Punkte. Ralf



Kokulinsky, Grassau und Ewald Frithjof, Bad Reichenhall hatten je 2,5 Punkte. Alois Maier, Grassau und Brigitte Jurgan, Schachfreunde Bad Reichenhall holten je zwei Punkte.

Zur heurigen Meisterschaft der Senioren waren insgesamt 96 Akteure angetreten. Im Vorjahr waren es noch 80. Die Herren mussten mindestens 60 Jahre und älter sein, Frauen waren ab Jahrgang 1959 und älter startberechtigt. Der Referent für Seniorenschach in Bayern, Herbert Ganslmayer, der Organisator und Ausrichter war, stellte in der Siegerehrung die hohe Leistungsdichte der Senioren heraus und erwähnte den hohen Anteil der Spieler mit einem Alter von über 75 Jahren. «Schach als Leistungssport ist in jedem Alter möglich», sagte er und verwies auf die Leistungsstärke der Älteren in der Ergebnisliste.

Ganslmayer freute sich, dass viele Akteure aus ganz Deutschland nach Bergen kamen. «Auch 2010 tragen wir die 22. offene Bayerische Schach-Senioreneinzelmeisterschaft wieder in Bergen aus», sagte er.

Jugend - Mannschaftsturnier des SK Kufstein

(Christoph Boes) - Beim Kufsteiner Jugendmannschaftsturnier am 28. Juni, das zugleich erster Mannschaftskampf für Thomas und Andreas war, machten wir schließlich nach 4-rundiger Führung den Vizemeister. Dennoch, es war ein gutes Debüt von Andreas und Thomas in Sachen Mannschaftskampf im Schach. In der ersten Runde mussten wir gegen Kundl spielen. Andreas gewann, da sein Gegner seine Dame eingestellt hatte. Auch Thomas gewann, sodass wir die erste Runde schon gewonnen hatten, bevor ich meine Partie schließlich zu meinen Gunsten entscheiden konnte.



In der zweiten Runde ging es dann gegen einen der Gastgeber, Kufstein-Deutschland, ran. Thomas patzte, doch Andreas eroberte im Springerendspiel einen Bauern, dem zu Folge er die Partie im Bauernendspiel gewinnen konnte. Und nachdem mein Gegner nach einem ausgeglichenen Mittelspiel in ein verlorenes Endspiel abwickelte, welches ich auch dann siegreich beendet habe, konnten wir auch diese zweite Runde für uns entscheiden.

In der dritten Runde spielten wir gegen den späteren Erstplatzierten Langkampfen. Ich hätte vielleicht in der Eröffnung gegen Florian Astel etwas besser spielen können und somit musste ich letztendlich durch dreifache Stellungswiederholung das Remis sichern. Der Gegner von Thomas wäre eigentlich grundreihenmatt gewesen, doch er hatte, nachdem er seine Dame schon losgelassen hat, noch einmal mit dieser Figur gezogen und somit das Matt abgedeckt, noch bevor er die Uhr gedrückt hatte. Thomas hätte eigentlich sofort reklamieren müssen, doch er hat es versäumt. Diese Partie ging letztendlich an Langkampfen. Andreas bewies echten Kampfgeist und gewann auf Zeit, sodass wir das Unentschieden und damit den einen Punkt in dieser Runde noch erreichen konnten.

In der vorletzten Runde (wir waren übrigens von Anfang an Erster mit immer mindestens einen Punkt Vorsprung auf Langkampfen) gewannen wir gegen Kufstein-Österreich. Andreas patzte, Thomas gewann und auch ich konnte einen Punkt entführen.

Nun zur letzten Runde gegen den Tabellenletzten Schwaz. Thomas war sich schon sehr des Sieges sicher, doch es sollte anders kommen. Er und Andreas verloren, nachdem sie beide in gewonnen Stellungen irgendetwas eingestellt hatten. Ich konnte dann noch zum 1:2-Verlust gegen Schwaz verkürzen. Dennoch, dieser Verlust hatte uns schließlich Platz 1 gekostet, den Langkampfen mit einem Punkt Vorsprung auf uns verdient gewann. Fazit: Man kann auch noch ein sicher gewonnenes Turnier, in welchem man in jeder Runde zuvor geführt hatte, in der letzten Runde gegen den Tabellenletzten versaubeuteln.

R.	Mannschaft	MP	BP
1.	Langkampfen	8	9
2.	Pang	7	9,5
3.	Kufstein D	6	10
4.	Kundl	5	5,5
5.	Kufstein A	2	6
6.	Schwaz	2	5

Geburtstage im Juli:

02.07. Daniel Krumpholz (15)
13.07. Andrea Baldauf (46)
21.07. Thomas Gross (12)
23.07. Erwin Homann (61)
23.07. Markus Meingast (25)
27.07. Klaus Storch (59)
28.07. Otto Randner (45)
30.07. Hans Greindl (72)
31.07. Thomas Loy (31)

Herzlichen Glückwunsch !



35 – jähriges Vereinsjubiläum:

25.07. Michael Huber

Vielen Dank für deine Treue !

ELO-Rangliste SG Pang/Rosenheim Stand 01. Juli 2009

IM Wach,Markus	2381	+ 4
FM Baldauf,Marco	2373	+45
FM Blaskowski,Johannes	2332	+ 6
FM Vogel,Robert	2318	+42
FM Geisler,Fabian	2265	+ 6
FM Dür, Werner	2250	- 10
FM Wachinger,Günther	2248	+ 2
Maurer Jochen	2212	- 1
CM Keller,Manfred	2194	- 23
Wimmer,Herbert	2186	- 5
Heubusch Michael	2151	- 23
Berchtenbreiter,Max	2143	+ 1
Graf,Christian	2139	
Lindenberg,Georg	2121	+ 6
Meingast,Matthias	2112	
Rosner,Gerhard	2086	- 7
Meingast,Markus	2084	
Kranewitter Norbert	2076	- 30
Steinbacher,Thomas	2059	- 11
Heigermoser,Robert	2050	
Holzner,Stefan	2023	
Uhlmann,David	1988	- 9
Boes Christoph	1913	- 19
Anker Christin	1901	+26
Baldauf,Manuel	1846	
Wach Thomas	1782	
Zwanowitz Thomas	1649	- 3



"Rosenheimer Schachtreff"

ab 19 Uhr im Mailkeller Wintergarten.
jeden Mittwoch

